

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829

8.3.1829 (Nr. 67)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 67.

Sonntag, den 8. März

1829.

Kurhessen. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Kirchenstaat; Gr. Toskana; K. S. Sizilien.) — Oestreich. — Preussen. — Schweiz. — Spanien. — Türkei. — Amerika. (W. St. v. Nordamerika; Mexiko.) — Verschiedenes. — Dienstinrichten.

Kurhessen.

Kassel, den 4. März. Se. kön. Hoh. haben dem Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten und des kurfürstlichen Hauses, von Schminke, das ihm zugleich einweilen aufgetragene Ministerium der Justiz nunmehr wirklich allergnädigst übertragen.

Frankreich.

Pariser Börse vom 4. März.

5prozent. Konsol. 110 Fr. 60 Cent. — 3prozent. Konsol. 77 Fr. 70, 60, 55 Cent.

— Der seit einigen Tagen dahier angekommene General Saldanha hat am 3. bei Sr. Erz. dem Hrn. Secumister gespeiset.

Louison, den 24. Febr. Die Korvette Hecla ist gestern Abend auf der Louisoner Rbede, von Navarin kommend, angelangt; nach Abgebung ihrer Depeschen in's Lazareth ist sie sogleich nach Marseille abgereist, um dort die Truppen, die sie aus Morea zurückführte, an's Land zu setzen.

Louison, den 26. Febr. Gestern, gegen 9 Uhr Abends, war in dem Galeerenklavenhaus zu Louison ein Aufruhr unter den 300 auf Lebzeit Verurtheilten, die am Bord der Korvette la Caravane nach Brest sollten geführt werden. Seit einiger Zeit hatte die Behörde gewahr genommen, daß unter diesen Leuten eine Art von Insubordinations-Geist, eine gewisse Unruhe, der Wunsch irgend ein Komplott zu machen, herrsche; die Behörde hatte daher ihre Maßregeln genommen, so daß beim Ausbruch des Aufruhrs, obgleich dieser bei Nacht erfolgte, die im Arsenal den Dienst habende Mannschaft den Aufruhr sogleich unterdrückte, indem sie auf die Aufrehrer Feuer gab. Die besondern Umstände dieses Vorfalls sind noch nicht recht bekannt; indessen heißt es, daß es unter den Galeeren-Sträflingen viele Verwundete und einige Todte gebe.

— Der H. General Graf Philipp von Ségur, Verfasser der Geschichte Rußlands und Peter des Großen, verlor so eben seinen jungen Sohn, der schon die größten Hoffnungen gab, und die einzige Frucht seiner Ehe mit der Frau Gräfin von Gressuble ist.

— Unsere Leser erinnern sich vielleicht, daß ein Engländer, Namens Heinrich Caunter, der auf der Insel Maurizius (Isle de France) das Amt eines Vize-Präsidenten des Admiraltäts-Hofes verwaltete, von dem Usiten-Gerichtshofe der Seine, im letzten Augustmonat, zu siebenjährigen Zwangsarbeiten und zur Ausstellung am Pranger wegen Bigamie verurtheilt wurde. Da seine

Appellation war verworfen worden, so sollte nun Caunter an den Pranger gestellt und auf die Galeeren abgeführt werden; allein die englische Gesandtschaft ist dazwischen getreten, und hat sein Begnadigungs-Gesuch lebhaft unterstützt. Caunter hat so eben erlangt, daß obige Strafe in die der Verbannung umgewandelt wurde, welche in unsern Gesezen unter die entehrenden Strafen gerechnet wird.

Großbritannien.

London, den 2. März. Der Markis von Douro, ältester Sohn des Herzogs von Wellington, ist vom Flecken Aldborough zum Mitgliede der Kammer der Gemeinen erwählt worden.

— Vor einigen Tagen wurden bei Lloyds die Juwelen und das Silberzeug des Herzogs von Northumberland von London nach Dublin gegen alle Gefahr und zu einer Prämie von 25 Schill. (ungefähr 14 fl.) für hundert Pf. Sterl. (1100 fl.) mit 90,000 Pf. Sterl. versichert.

— Aus dem Geständniß einer der 40 Seeräuber von dem Schooner Präsidenta ist nun hervorgegangen, daß dieser das schon lange vermiste K. Packschiff Redpole aus Rio genommen, Offiziere und Mannschaft ermordet und das Fahrzeug haben treiben lassen. Man hat Uhren, die den Gemordeten zugehört, bei ihnen gefunden.

Italien.

(Kirchenstaat.)

Rom, den 21. Febr. In der neunten Kongregation der Kardinäle, die heute statt gefunden, bezeugten der Marchese Fuscaldi, neapolitanischer Gesandte, der russische Gesandte Fürst Sagarin und der preussische Ministerresident H. Vunsen, die Theilnahme ihrer Monarchen wegen des Ablebens des heiligen Vaters. Der Kardinal Somaglia, Dekan des heiligen Kollegiums, beantwortete wie gewöhnlich diese Reden. Morgen, bei der letzten Kongregation, wird noch ein Gleiches von dem Hrn. von Malzen, baierischen, dem Marchese Crosta, sardinischen Gesandten, und vermuthlich auch von dem portugiesischen Botschafter geschehen. — Zum Besuche der Feierlichkeit der drei letzten Tage des Novendials ist in dem Hauptschiffe von St. Peter ein Katafall nach der Zeichnung des Hrn. Baladier errichtet. Er besteht in einer abgestumpften Pyramide von rothem Granit (versteht sich gemaltem), die auf einer viereckigen Basis ruht, zu welcher von den vier Seiten fünf Stufen hinauf führen. An den vier Ecken stehen ungeheure, 90 Palm hohe spiz zulaufende Kandelaber. An der Vorderseite der Pyramide befindet sich, grau in grau, ein Me-

baillon mit dem Bildnisse des Papstes und der Inschrift: *Leoni Duodecimo Pontifici Maximo Qui Religione Justitia Liberalitate Constantia Decessorum Pontificum Virtutes Romae Atque Orbis Universi Bono Accumulatus Est.* Diese so wie die übrigen Inschriften sind von dem bekannten Professor der griechischen Sprache Amati. Auf der Rückseite ist das Wappen des Papstes, rechts das der päpstlichen Kammer, links sieht man die dreifache Krone und die Schlüssel, oben die Figur der Religion mit dem Kreuz. Auf der Basis steht vorne ein Sarkophag von Marmor mit dem Namen Leo XII., zu beiden Seiten die Gerechtigkeit und die Liebe, hinten eine Trophäe mit zwei trauernden Figuren, an derselben ist vorne in Basrelief grau in grau, die Eröffnung der Porta santa vorstellend, hinten ein anderes auf Errichtung verschiedener Lehrstühlen an der Sapienza sich beziehend. An den Seiten rechts und links sind ebenfalls Inschriften.

(Großherzogthum Toskana.)

Die Florentiner Zeitung meldet aus Livorno, daß Lord Cochrane am 23. Febr. von seiner 15tägigen Konfinanz im dortigen Lazareth befreit worden, und sogleich nach Paris abgereist sey, auch daß die letzten Briefe aus Neapel des in einigen Gefängnissen ausgebrochenen Fiebers nicht mehr erwähnten, so daß alle Besorgniß verschwunden zu seyn scheint.

Florenz, den 16. Febr. Die in Neapel versammelten drei Botschafter der vermittelnden Mächte haben häufige Konferenzen, für deren Gegenstand man die dem neuen Griechenland definitiv zu bestimmenden Grenzen und Regierungsform hält. Man versichert, daß ihnen über diese Gegenstände neue Instruktionen zugekommen sind. Nach dem, was aus Neapel über diesen Gegenstand geschrieben wird, soll das französische Kabinet in seinem Vorschlage, die griechische Gränze bis zu den Meerbusen von Arta und Bolo auszudehnen, von dem russischen nachdrücklich unterstützt werden, und es scheint außer Zweifel, daß die Botschafter jetzt beauftragt worden sind, darüber zu konferiren und die nöthigen Vorkehrungen einzuleiten, damit bei einem erfolgenden förmlichen Beschlusse der Mächte derselbe sogleich in Vollzug gesetzt werden könne. Auch dürfte Griechenland eine selbstständige, von der türkischen Oberherrschaft unabhängige Regierung erhalten; da das französische Ministerium bei der größeren Ausdehnung seiner Gränzen darauf Bedacht nehmen mußte, das Land gegen die Einwirkung der Pforte sicher zu stellen, was nur durch die schnellere Entwicklung der intellektuellen Kräfte seiner Bewohner erzwungen werden kann, so wie diese Entwicklung wieder nur durch deren völlige Unabhängigkeit möglich wird. — Nach Rom strömen bereits zahlreiche Fremde, vorzüglich Engländer, um zur Zeit des Conclave's und des Regierungsantritts des neuen Papstes gegenwärtig zu seyn.

(Königreich beider Sizilien.)

Der östreichische Beobachter enthält folgende umständliche Nachrichten über die schon in Nr. 63 der Karlsruh.

Ztg. gemeldete Ankunft der englischen Flotte bei Neapel:

Am 7. Febr. ist das englische Linienschiff *Asia*, Kapitän William Johnstone, mit dem Vize-Admiral Sir Pulteney Malcolm am Bord, von Malta kommend, auf der Rheide von Neapel vor Anker gegangen. — Am folgenden Tage sind das englische Linienschiff *Revenge* zu Neapel, und die englischen Linienschiffe *Wellesley* und *Windsor-Castle* zu Bajä eingelaufen. — Am 10. Febr. ist die englische Kriegesloop *Philomel*, aus Corfu und Malta kommend, zu Neapel vor Anker gegangen.

— Zu Neapel herrschte fortwährend bei Nordwind eine empfindliche Kälte. Das Reaumur'sche Thermometer zeigte am 10. Febr. mehr als einen Grad unter dem Gefrierpunkte.

De s t r e i c h.

Wien, den 2. März. Metalliques 97 $\frac{1}{16}$; Bankaktien 1096 (Abends 1097).

P r e u s s e n.

Berlin, den 26. Febr. Sr. Maj. der Kaiser von Rußland haben durch Ihren Finanzminister, Hrn. von Cancrin, dem Hrn. Alexander von Humboldt für seine bevorstehende Reise nach dem Ural 1200 Dukaten Reise-geld übersenden lassen, wofür nur die Reise bis Petersburg zu bestreiten ist. In Petersburg wird H. von Humboldt 10,000 Silberrubel erhalten, außerdem sind alle Gouverneure angewiesen, der Reise den möglichsten Vorschub zu leisten. Auch werden mehrere Equipagen zur Disposition des Hrn. von Humboldt gestellt. Von hier aus werden die H. Professoren Rose und Ehrenberg Hrn. von Humboldt begleiten. In Petersburg gesellen sich einige Eleven des Bergdepartements dazu.

Berlin, den 3. März. Laut Nachrichten aus Warschau ist der Großfürst Michael am 24. v. M. von da nach Lußka abgereist.

— Im Regierungsbezirk Coblen sind vom Jahre 1816 bis zum Ausgange des Jahres 1828 in Allem 472 Wölfe (und darunter auf Treibjagden 71, durch Fangeisen 35, durch vergiftetes Nas 58, und an Nest-Wölfen 308 Stück) getödtet worden. Bemerkenswerth ist hierbei die von Jahr zu Jahr verminderte Anzahl dieser schädlichen Raubthiere.

P o s e n, den 27. Febr. Gestern hat hier ein unglückliches Ereigniß statt gefunden, welches jedoch leicht noch viel schrecklichere Folgen hätten haben können. Das sogenannte Hôtel de Saxe hier selbst hat einen in den Hof gehenden Flügel, in dem sich der größte Saal, den Posens besitzt, befindet, und der zur Aufnahme großer Tanzgesellschaften und zur Benutzung von Maskeraden und Konzerten bestimmt ist. Erst am letzten Montage fand in demselben eine musikalische Unterhaltung statt, der wenigstens 300 Personen beigewohnt haben, und für morgen war der Saal von dem hiesigen Casino gemiethet worden, um in demselben eine Medoute zu geben, zu welcher sich wahrscheinlich mehr als 4 — 500 Personen eingefunden haben würden. Die Direktion des Casino ließ Veranstellungen zum Aufspuzen des Lokals treffen, und zu dem Ende war gestern Morgen ein Mitglied der

Direktion, Freiherr von Boenig, Hauptmann im 18ten Infanterie-Regiment, mit einem Maler und einigen Arbeitern in dem Saale anwesend. Bald nach 9 Uhr stürzte die Decke desselben ein, und verschüttete die in dem Saale befindlichen Personen. Auch die Seitenwände wichen auseinander, und erschlugen ein in der Nähe befindliches Mädchen, so wie auch 4 Pferde. Die schleunigste Hülfe und die entschiedenste Anstrengung zur Wegräumung des Schuttes vermochte nicht alle, unter demselben begrabenen Individuen zu retten. Der Hauptmann von Boenig und der Maler Hoffmann, welcher eine Frau und 7 Kinder nachläßt, wurden leblos hervorgezogen, und die vereinte Bemühung mehrerer anwesenden Aerzte, sie in's Leben zurückzurufen, blieb leider fruchtlos. — Die Veranlassung zu diesem Unglück, das, einige Tage früher oder später eintretend, fast alle Familien des höheren Standes aus Posen und seiner Umgebung um mehr oder weniger Angehörige gebracht haben würde, liegt theils in der leichten Konstruktion des Gebäudes, theils und hauptsächlich in dem Umstande, daß der Speicher über dem eingestürzten Saale mit einer Masse von 1600 Scheffeln Getreide beschüttet war, das zum Theil erst am letzten Dienstag und Mittwoch auf denselben gebracht wurde.

Schweiz.

Ein vordrliches Kreis Schreiben vom 12. Febr. an die evangelischen Kantone erlassen, begleitet das Besuch der Vorsteher der evangelischen Kirche zu Jurgolstadt, die seit dem Jahre 1824 ein anerkanntes Daseyn hat, an die Konfessions-Gewissen in der Schweiz, ihnen zum Behuf des beabsichtigten Baus einer Kirche und eines Schulgebäudes durch eine Kollekte beizuspringen.

Syrien.

Se. Maj. haben Cadix zu einem Freihafen erklärt.

Türkei.

Triest, den 25. Febr. Fünf Tage vor der Abfahrt eines heute in 21 Tagen von Smyrna hier eingetroffenen Kapitans war das östreichische Geschwader mit den befreiten Schiffen von Aegina in Smyrna angekommen. Sie waren sämtlich leer, indem der Admiral auch den Rest der Ladungen realisiert hatte, allein der Betrag der Waaren nebst der Entschädigung für die Kapitans bestand sich baar an Bord. Gleich nach Ankunft des östreichischen Admirals wurde die angehaltene griechische Kriegsbrigg in Freiheit gesetzt; sie schickte sich zur Abfahrt unter Bedeckung eines östreichischen Kriegsschiffes an. — In Smyrna war Befehl eingegangen, daß alle mit Getreide nach Konstantinopel bestimmten Schiffe ausgeladen, und diese Lebensmittel zu Lande dahin geschafft werden sollten. Hierzu waren aber 12,000 Kameele erforderlich. — Aus Otranto wird geschrieben, daß die Griechen unter Ipsilanti einen Sieg über die Türken erfochten hätten; allein weder Zeit noch Ort, noch nähere Umstände werden gemeldet. Briefe aus Corfu hingegen sprechen von einer Niederlage Ipsilanti's.

Amerika.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

Neu-York, den 24. Jan. Nach offiziellen Berichten kamen hier im Laufe des vorigen Jahres 18,945 Ausländer an; beinahe eben so viel als 1827. Der bessere und fleißigere Theil dieser Eingewanderten fanden bald ihren Weg in's Innere des Landes, wo Fleiß, Sparsamkeit und Mäßigkeit ihres Lohnes gewiß sind. Von den hier Zurückbleibenden wurden natürlich Einige nützliche und achtbare Bürger, Andere indessen auch Opfer der Trunkenheit und in Folge derselben entweder Bewohner der Armenhäuser oder der Gefängnisse.

(Mexiko.)

Zu London sind am 2. März Briefe aus Mexiko, datirt vom 18. Januar, angekommen. Die Revolution ist vollendet. Pedrazza, der zum Präsidenten war erwählt worden, hat seine Pässe erhalten, und reist nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika ab. Guerrero wurde, statt ihm, zum Präsidenten erklärt. Der Kongress berathschlagte über die zur Vertreibung der alten Spanier zu nehmenden Maßregeln.

Verschiedenes.

Der Grundstein zu der neuen Kirche in Mählhausen, wozu bekanntlich über 30,000 fl. eingesammelt worden sind, ist am 9. Febr., dem Geburtstage des Großherzogs von Baden, gelegt worden, und die Kirche soll womöglich am 25. Juni 1830, als am Jubelfest der Augsburgerischen Konfession, eingeweiht werden.

— Die Allg. Kirchenzeitung von Darmstadt enthält beherzigenswerthe Worte über die Befoldungen der Geistlichen, besonders die bösen Accidenzien, den Zehnten und den Feldbau derselben.

Dienstnachrichten.

Durch das Ableben des Professors Dr. Sulzer, dann durch die Beförderung des Präfekts Wihl zur Stadtpfarrei Billingen, sind am Lyzeum zu Konstanz zwei Lehrstellen für die Geschichte, Mathematik u. Poetik erledigt. Die Kompetenten, worunter die geprüften Lehramtskandidaten geistlichen Standes in so fern den Vorzug haben, als eine der beiden Stellen mit einem Geistlichen zu besetzen ist, müssen im Stande seyn, zwei von den genannten Lehrfächern zu übernehmen, und je nachdem diese vereinigt werden können, wird die Befoldung bestimmt werden.

Die von dem Grundherrn Ernst von Gemmingen erfolgte Präsentation des Schullandkandidaten Ernst Stiegliß auf die Schulstelle zu Tresschlingen hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Die freiherrlich von Hornsteinische Präsentation des Lehrers Joseph Ebner in Scherzingen auf den Schuldienst in Dietingen hat die Staatsgenehmigung erhalten. Dadurch ist der Schuldienst in Scherzingen (Landamts Freiburg), welcher 141 fl. einträgt, erledigt.

Durch die Pensionirung des Lehrers Schott zu Secklingen ist der dortige Schul- und Messnerdienst mit einem Einkommen von 264 fl., wovon aber jährlich 14 fl. an den pensionirten Schott auf seine Lebenszeit abgegeben werden müssen, erledigt worden. Die Bewerber um denselben haben sich bei dem Grundherrn Grafen von Hennin als Patron zu melden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.

7. März	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	27 Z. 9,0 L.	— 1,3 G.	65 G.	ND.
M. 2	27 Z. 9,2 L.	5,6 G.	55 G.	ND.
N. 9½	27 Z. 9,6 L.	1,0 G.	60 G.	ND.

Klar.

Psychrometrische Differenzen: 0.8 Gr. 3.2 Gr. 1.1 Gr.

Todes-Anzeigen.

Den entfernten Freunden und Verwandten erstatten wir die Anzeige von dem schmerzlichen Verlust, den wir heute durch den Tod unseres geliebten und verehrten Oheims, des Chemikers Christoph David Brecht, aus Gomaringen im Königreich Württemberg, erlitten. Nach kurzem Krankenlager beschloß derselbe zu Pforzheim, der zweiten Heimath, im 64sten Jahr, sein durch gründliche Wissenschaft, seltene Herzensgüte und Biederkeit ausgezeichnetes Leben, das ihm treue Freundschaft und Zuneigung bis zum letzten Athemzug verschönerte.

Karlsruhe, den 6. März 1829.

W. Hennenhofer,
Hauptmann im Inf. Reg. Großherzog-
Major v. Hennenhofer,
Flügeladjutant Sr. Königl. Hoh. des
Großherzogs.

Mit dem tiefsten Schmerz benachrichtige ich unsere Verwandte und Freunde im Namen meiner Familie, daß am 4. d. M. unser Vater, der Großherzogl. Badische Generalmajor, Freiherr von Voecklin, Herzogl. Braunschweigischer Kammerherr, Ritter mehrerer Militärverdienstorden, nach zweijährigen namenlosen Leiden, durch den Tod uns ist entrisen worden.

Rust, den 6. März 1829.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Friedrich Frhr. v. Voecklin,
Premierlieutenant in der Großherzogl.
Leibgrenadiergarde.

Karlsruhe. [Trottschle zu verkaufen.] Eine ganz neue Trottschle, 4 auch bequem 5sitzig, steht in Nr. 52 der langen Straße um billigen Preis zu verkaufen.

Karlsruhe [Pferd zu verkaufen.] Ein lichtbrauner Hengst, von rein arabischer Abstunft, eleganter Taille, ganz

fehlerfrei, 8 Jahr alt, vollkommen geritten, welcher aber auch zur Zucht vorzüglich zu gebrauchen seyn wird, steht zu verkaufen; wo, ist im Zeitungs-Komteir zu erfahren.

Karlsruhe. [Faß feil.] In der neuen Herrenstraße, im Hause Nr. 42, ist ein neues, ganz vorzüglich gut gemachtes, weingrünes Faß von 4 Fuder 2 Ohm zu verkaufen.

Karlsruhe. [Bierbrauerei-Verkauf.] Der Unterzeichnete ist Willens, sein dahier in der Karlsstraße, der Großherzogl. Infanterie-Kaserne gegenüber gelegenes Wohnhaus, nebst der daran stoßenden, mit allen nöthigen Erfordernissen wohl versehenen, vor kurzer Zeit ganz neu eingerichteten Bierbrauerei, mit oder ohne innere Einrichtung, unter sehr vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

Auswärtige Anfragen bittet man portofrei einzusenden.

Karlsruhe, den 2. März 1829.

Schmidt, Bierbrauer.

Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Der Unterzeichnete hat die Ehre, hierdurch bekannt zu machen, daß er sich als Schönfärber hier etablirt hat; er färbt alle Sorten Wollen-, Baumwollen-, Leinen- und Seidenstoffe, als Tuch, Merinos, Seidenzeug, Seide- u. Baumwollen-Sammet, Manchester, Lüll, Gaze de laine, Moll, Crepe, Schleier, Blondes, Halbtücher, Strümpfe etc., so wie alle sonstige hier nicht benannte Artikel, die in das Fach der Schönfärberei einschlagen. Ebenso kann er schwarze und andere dunkle Farben ausziehen, und andere hellere nach Belieben dafür geben.

Durch Schönheit und Haltbarkeit der Farben, so wie auch durch die billigste u. prompteste Bedienung wird er sich das Zutrauen eines verehrungswürdigen Publikums zu erwerben suchen.

Isidor Hirsch, Schönfärber.

wohnhaft in der alten Waldstraße Nr. 23.

Eberbach. [Straßenraub.] Nach heute geschehener Anzeige wurde am 25. v. M., Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr, einem Reisenden auf dem Weg zwischen Eberbach und Diebach seine Baarschaft, betragend in 1 fl., von 3 Mannspersonen gewaltsam abgenommen. Der eine dieser Räuber soll mit grünen weißgestreiften Hosen, einem weißen leinenen Wamms und einer Pudeltappe bekleidet, ungefähr 5 Schuh 6 Zoll groß gewesen seyn, und einen starken Backenbart gehabt haben; die beiden andern aber sollen leinene Hosen, leinene Bauernröcke, gewöhnliche Bauernhüte getragen haben, von mittlerer Statur und schon bei Jahren gewesen seyn.

Indem wir diesen Straßenraub zur öffentlichen Kenntniß bringen, ersuchen wir alle polizeilichen Behörden, auf diese Verbrecher fahnden zu lassen, und im Entdeckungsfalle uns hievon gefälligst benachrichtigen zu wollen.

Eberbach, den 1. März 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Dr. Fauth.

Vdt. C. S.